

# Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
 Für Solo: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K 50 h., monatlich 1 K 90 h.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K 50 h., monatlich 2 K 30 h.

**Administration und Verlag:**  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Tarife nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annonzenbureaus.

## Oedenburger Zeitung

Mit 1. Januar begann ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

### „Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

**Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“** samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller (solo Oedenburg); Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

**Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.**

### Neujahrs-Prognosen.

Sopron, 3. Januar.

Die bedeutungsvollen Äußerungen, welche der Ministerpräsident Dr. W e k e r l e und der Handelsminister Franz K o s s u t h, anlässlich der Neujahrs-empfangs gegenüber den vor ihnen zur Gratulation erschienenen Deputationen des Abgeordnetenhauses machten, wieder- spiegeln die hauptsächlichsten Merkmale der politischen Situation und umfassten zugleich die Hauptpunkte des Regierungsprogramms der nächsten Zeit, welches eine Serie der wichtigsten und zum Teil als epochal zu bezeichnenden Aufgaben umfasst.

Der Ministerpräsident, dem der Abgeordnete Franz S á g h y die Gefühle der koalitierten Parteien verdolmetschte, widmete den größten Teil seiner Rede den wirtschaftlichen Fragen. Nachdem er konstatierte, daß Ungarn die letzte wirtschaftliche Krise über alle Erwartungen überstanden, schilderte er nicht nur die Bedeutung des nun abgeschlossenen Ausgleichs für Ungarn, sondern brachte auch eine ganze Reihe von konkreten Aufgaben vor, deren Lösung die Regierung schon für die nächste Zeit plant. Gibt es schon unter diesen gar manche, die das allgemeine Interesse berühren, wie zum Beispiel die angekündigte Vorlage über die Maßnahmen gegen die Teuerung oder jene über die Erhöhung der Konsumsteuern, so verdient noch größere Beachtung, daß Ministerpräsident W e k e r l e zum ersten Male nun gleichsam offiziell die Revision der Hausordnung ankündigt, damit im Zusammenhange aber selbstverständlich auch die Wahlreform, die noch in der Winter-session vor Haus kommen soll, da ja bekanntlich Graf Julius A n d r á s s y ein Funktim dieser beiden Vorlagen als unerlässliche Vorbedingung für die Erledigung derselben hält.

Mit einigen meisterhaften Zügen wies der Ministerpräsident auf die Beziehungen hin, welche die Uebernahme der

Koalitionsregierung zwischen den Politikern der verschiedenen Parteien geschaffen hat und er pries die Wichtigkeit dieser Gemeinbürgerschaft nicht nur in Bezug auf die Vergangenheit, sondern auch für den noch restlichen Teil des zu lösenden Programms.

Tief bewegt und den Teilnehmern unvergesslich gestaltete sich der Empfang beim Handelsminister Franz K o s s u t h, der die Unabhängigkeitspartei auf dem Krankenlager empfing und am Schluß seiner Antwortsrede, wie von trüben Ahnungen erfüllt, die Partei zum treuen Zusammenhalten und zur unentwegten Ausdauer im Kampfe für die nationalen Rechte aufforderte. Der Moment war ergreifend und feierlich zugleich, als der kranke Minister hinsichtlich der Aufgaben der Zukunft auf den anderen Führer der Partei, auf den Grafen Albert A p p o n y i hinwies, den er der Liebe der Getreuen empfahl. Im ersten Teile seiner Rede betonte K o s s u t h mit besonderem Nachdruck die Errichtung der selbständigen nationalen Bank als die wichtigste und unentäußerliche Aufgabe der Partei. Der Minister verbreitete sich ausführlich über diesen Gegenstand und gab seiner unerschütterlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Verwirklichung der Nationalbank möglich ist, eine Errungenschaft, die nunmehr von der ganzen Nation herbeigesehnt wird, weil sie die wichtigste Vorbedingung unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit ist. Ueber die Wahlreform äußerte sich K o s s u t h ähnlich wie der Ministerpräsident.

In der Verfassungs- partei begnügte man sich heute mit einer kurzen telegraphischen Begrüßung des Grafen Julius A n d r á s s y und Koloman S z é l l s, auf welche diese Beiden ebenfalls wieder nur kurz telegraphisch antworteten. Der Tenor all dieser Depeschen war aber der gleiche, daß nämlich die 1867er Basis so wie bisher auch in Zukunft nicht verlassen werden darf, weil nur auf dieser Basis eine gedeihliche Entwicklung Ungarns möglich ist.

### Die Durchführungsverordnungen.

Sopron, 3. Januar.

Im Zusammenhange mit der gestern von uns an erster (leitender) Stelle besprochenen Sanktionierung der Ausgleichsgesetze, erschienen am letzten Tag des abgelaufenen Jahres auch die Durchführungsverordnungen der an dem Ausgleich beteiligten Ministerien.

Namentlich liegen drei Verordnungen des Gesamtministeriums vor, und zwar eine Verordnung, betreffend die Einführung einiger mit Oesterreich abgeschlossenen wirt-

schaftlichen und finanziellen Uebereinkommen und der in Verbindung damit notwendigen Verfügungen; eine Verordnung, betreffend die Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebsreglements und eine Verordnung über die Aufhebung der nach dem Dampfschifftransport entfallenden Steuer.

Das Handelsministerium hat Verordnungen in Betreff des Patentwesens, der Schutzmarken, des Rechtsschutzes und der Registrierung der gewerblichen Muster und über das Hausierwesen erlassen.

Eine Verordnung des Ackerbau- ministers bezieht sich auf den Veterinarverkehr.

Schließlich hat auch der Finanzminister drei Verordnungen erlassen, die sich auf die Vermeidung der Doppelbesteuerung, die Kapitalzins- und Rentensteuer und die Besteuerung von Künstlern und Marktbesuchern beziehen.

Die Verordnung bezüglich des Hausierwesens besagt, daß die das Hausierwesen regelnden Verordnungen auch weiterhin provisorisch in Kraft bleiben, jedoch mit der Aenderung, daß in Zukunft die Bestimmung, nach welcher die Lizenz zum Hausierhandel für das ganze Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie erteilt wurde, keine Anwendung findet. Dementsprechend werden die Hausierscheine vom 1. Januar 1908 an nur mit Gültigkeit für das Gebiet der Länder der ungarischen heiligen Krone ausgestellt werden und werden die Hausierer ihr Gewerbe nur auf diesem Gebiete, die österreichischen aber nur auf dem Oesterreich ausüben können.

Die Verordnung zur Vermeidung der Doppelbesteuerung regelt das Verfahren, das von den genannten Behörden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung solcher Unternehmungen zu befolgen ist, die ihren Betrieb auf beide Staaten ausdehnen. Der erste Abschnitt dieser Verordnung behandelt die Donau-Dampfschiff- fahrtsgesellschaft, die königlich ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, wie auch andere Donau-Dampfschiffahrtsunternehmungen. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit allen übrigen, ihren Betrieb auf das Gebiet beider Staaten ausdehnenden Unternehmungen, und zwar insbesondere mit denjenigen Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften, die ihren Unternehmungsitz auf dem Gebiete der Länder der ungarischen heiligen Krone haben.

Die Verordnung, betreffend die Besteuerung von Künstlern und Marktbesuchern, betrifft die Besteuerung der gastierenden Künstler, der die Märkte besuchenden Gewerbetreibenden, Kaufleute und Marktgeher, wie auch der Hausierer. Dieser Verordnung ist zu entnehmen, daß im Sinne der zwischen den Finanzministern beider Staaten zustande gekommenen Vereinbarungen gastierende Künstler, die auf dem Gebiete des einen Staates nach ihrem Erwerb besteuert sind, nach ihren Gastspielen auf dem Gebiete des anderen Staates nicht besteuert werden können. Diese Verfügung erstreckt sich natürlich auf andere ausländische Künstler nicht. Die Märkte besuchenden Gewerbetreibenden, Kaufleute und Marktgeher sind nur dann zu besteuern, wenn ihr regelmäßiger Marktbesuch die dauernde Benützung von Geschäftsniederlagen oder anderer Einrichtungen (Schlachtrücken, Stallungen) notwendig macht. Sonst ist der Besuch der regelmäßigen Wochen- und Jahrmärkte steuerfrei. Für die Besteuerung

der auf dem Gebiete Oesterreichs wohnhaften Hausierer bleiben die bisherigen Bestimmungen aufrecht.

## Politische Nachrichten.

# **Transdanubischer Kulturverein.** Der Transdanubische Kulturverein hat seinen Ehrenpräsidenten Koloman v. Széll telegraphisch zum neuen Jahr beglückwünscht. Geheimrat Széll hat nun an die Präsidenten des Vereines, Markgrafen Eduard Pallavicini und Magnatenhausmitglied Eugen Káksi ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Begrüßung seinen herzlichen Dank und den Wunsch ausspricht, der Allmächtige möge die Tätigkeit des Vereines segnen.

# **Die Schlussrechnungen des Jahres 1906** ergaben einen Ueberschuß von 111.7 Millionen Kronen, während der Budgetvoranschlag mit einem Ausfall von 39 Millionen bilanziert war. Diese günstige Bilanz ist darauf zurückzuführen, daß im Jahre 1906 infolge Aufhörens des Exlex-Zustandes die Nachzahlungen an Steuern aus dem Jahre 1905 eingeflossen waren. Aus dem Ueberschusse ist der vom Kabinett Fejérváry aufgenommene Kontoforrentvorschuß zurückgezahlt worden.

# **Agramer Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen.** Aus Agram wird berichtet: In herzlicher Weise verabschiedeten sich die Beamten der Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen von ihrem scheidenden Chef, Herrn Garibaldi Pulsky. Oberinspektor Johann Marsik drückte in seiner Ansprache namens des gesamten Personals den Wunsch aus, Herr Pulsky möge bald wieder seine Stelle in Agram einnehmen. Pulsky gedachte in seiner Erwiderung der eifrigen Arbeit des Agramer Eisenbahnpersonals, die durch die sozialen und politischen Verhältnisse so sehr erschwert ist. — Vom Zugpersonal verabschiedete sich Herr Pulsky schriftlich. Sein Nachfolger ist der stellvertretende Betriebsleiter in Szombathely Eduard Frucht.

# **Eine Parteikrise.** Ein eingeweihter nationallistischer Politiker äußerte sich dahin, daß die reichstägige Nationalitätenpartei in Auflösung begriffen und in eine unmögliche Situation geraten sei. Seit Monaten hielt sie mehr keine formellen Konferenzen. Die vom Klub ausgegebenen Kommuniqués sind nur die Stylübungen des eines oder anderen Parteimitgliedes. Die Herrichtung des Parteilebens ist hauptsächlich auf die Bajda-Affaire zurückzuführen. Dr. Johann Suci hat auch bereits seinen Austritt angemeldet. Die Abgeordneten sind mit der Leitung unzufrieden. Theodor Miháli besitzt weder die Fähigkeit, noch den Willen, um die Partei, richtig zu leiten. Auch die Wirksamkeit Ladislaus Lukács hat in nationalistischen Kreisen große Enttäuschung hervorgerufen. Es ist gewiß, daß die Nationalitätenpartei einer Krise entgegensteht.

# **Wahlbewegung in Kroatien.** Aus Agram wird telegraphiert: In der letzten Sitzung des Exekutivkomitês der kroatisch-serbischen Koalition wurden die Kandidaturen für die Landtagswahl aufgestellt. Die in der Koalition vertretenen Parteien: Rechtspartei, Fortschrittspartei, autonome Partei (Kulmer Gruppe) und die selbständige Serbenpartei haben sich über sämtliche Kandidaturen geeinigt und werden gemeinsam in den Wahlkampf treten.

## Ausland.

— **Die Ereignisse in Rußland.** Man meldet unterm 2. d. aus Odessa: Im Gouvernement Besarabien herrschen starke Unruhen, hervorgerufen durch das letzte Schreiben des Ministers des Innern, betreffend die sofortige Steuererhebung. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Bauern, bei denen elf Polizisten und Bauern getötet und viele verwundet wurden. Nach dem Gebiete der Unruhen wurden Dragoner kommandiert.

## Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Samstag, 4. Januar. Katholiken: Titus B. — Protestanten: Ziabella.

Sopron, 3. Januar.

\* **Zum Oberphysikus des Komitats** wurde — wie wir gestern bereits zu melden in der Lage waren — der Kapuvärer Bezirksarzt Dr. Josef Vogel vom Obergespan ernannt.

\* **Die Generalkongregation des Komitats** finden im Jahre 1908 am 11. Februar, 12. Mai, 13. Oktober und 9. Dezember statt.

\* **Die Verwaltungsausschüsse des Komitats** finden im laufenden Jahre statt: am 9. Januar, 13. Februar, 12. März, 9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober, 13. November und 10. Dezember.

\* **Neues Postpalais in Sopron.** Viel rascher als man zu glauben wagte, scheint die Idee der Erbauung eines neuen Palais für die Post- und Telegrafendirektion sich zu verwirklichen. Laut anhergelaugter Zuschrift des Handelsministers ist die Regierung geneigt zu dem mit einem Kostenaufwande von 800.000 Kronen zu errichtenden Neubau die Summe von 300.000 Kronen beizusteuern. In diese Summe ist der Kaufpreis für das Pfeiffersche Haus enthalten. Die Stadt hätte nur die nächst dem Lyzeum befindlichen Häuser, woselbst bekanntlich der Bau des Postpalais kontempliert ist, im Expropriationswege abzulösen. Wir kommen auf den Gegenstand noch zurück.

\* **Neue Gold- und Silbermünzen.** Mit 1. Januar erfolgte die Inverkehrsetzung von Jubiläumsmünzen à 100 Kronen in Gold, von 5 Kronen-Stücken in Silber, sowie von 100-Kronen-Stücken in Gold. Die Jubiläumsmünzen à 100 Kronen in Gold und 5 Kronen in Silber tragen auf der Aversseite das Brustbild Sr. Majestät und um dasselbe die Titel des Königs abgefürzt, auf der Reversseite die Krönungsszene mit der Umschrift: „Mekoronázatásának negyvenedik évfordulójára“ und die Jahreszahlen 1867—1907. Die 100-Kronen-Stücke in Gold zeigen die Prägungen der bereits in Verkehr befindlichen 20- und 10-Kronen-Stücke, auf welchen Sr. Majestät in ganzer Größe im Krönungsornat dargestellt ist. Sämtliche Münzen tragen auf dem Rande den Wahlspruch Sr. Majestät: „Bizalmam az ősi erényben“.

\* **Der Radfahrklub „Sempronia“** veranstaltet am 5. d. M. im Vereinslokal, Hotel „Weiße Rose“, einen mit Tanz verbundenen Gemüthlichen Abend, da in diesem Klub eine größere Anzahl von jungen Mitgliedern eifrige Tänzer sind, verspricht dieser Abend sehr gut besucht zu werden.

\* **Zum großen Konzertabend des Oedenburger Musikvereines** hat der Kartenverkauf beim Hofbuchhändler Arpad Máhr bereits begonnen. Nachdem die Vormerkungen, wie zu erwarten stand, zahlreich bewirkt werden, so wird das p. t. Publikum darauf aufmerksam gemacht, sich rechtzeitig der gewünschten Plätze zu versichern, damit dieselben nicht anderweitig vergeben werden. Das Konzert findet bekanntlich am 6. Januar im großen Kasinoaale statt. Anfang 8 Uhr abend.

\* **Der Oedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein** veranstaltet Mittwoch den 15. Januar im Großen Kasinoaale seinen Ball. Die Musik besorgt die vollständige Kapelle des 48. Infanterieregiments. Entree: Große Loge 16 Kronen; kleine Loge 8 Kronen; Galleriesti 2 Kronen; Saalentre 3 Kronen. Kassaeröffnung 7.8 Uhr abends. Anfang 8 Uhr abends. Kartenvorverkauf (aus Gefälligkeit) in der Buchhandlung des Herrn Karl Schwarz.

\* **Die Nebenbeschäftigung der Komitatsbeamten.** Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy mündet den Komitaten sein ganz besonderes Augenmerk zu. Jüngst hat er in dem von uns mitgetheilten Erlasse eine kleine Lektion darüber erteilt, daß namentlich die Oberstuhltrichter im Interesse der guten Verwaltung auch die Sprache des Volkes verstehen sollen. Nun kommt ein Erlaß desselben Ministers über die Nebenbeschäftigung der Komitatsbeamten und stellt als allgemeines Prinzip auf, daß wenn die Bekleidung einer als Nebenbeschäftigung dienenden Stelle die Zeit des Beamten in solchem Maße in Anspruch nimmt, daß hieraus irgend ein Nachteil auf den amtlichen Geschäftsgang, oder hinsichtlich der Einhaltung der Amtsstunden entsteht, so bleibt die Erwägung der Frage der Inkompatibilität dem

Komitatsmunicipium zur Entscheidung in erster Instanz überlassen. Minister Graf Andrássy macht es daher den Komitatsbeamten zur Pflicht, vom Gesichtspunkte der Wahrung der Reputation und des Interesses des öffentlichen Dienstes, vor Uebernahme solcher Nebenbeschäftigung die Entscheidung des Municipiums anzurufen.

\* **Dr. Gustav Adolf Manninger** †. Gestern Donnerstag nachmittags 4 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden im 66. Lebensjahre der hiesige allseitig hochgeschätzte und als überaus sachlich weit über die Gemeinungen unserer Stadt hinaus bekannte praktische Arzt Dr. Gustav Adolf Manninger, der besonders als erfahrener Spezialist in der Augenheilkunde wohlverdienten ehrenvollen Ruf genoss. Allein nicht nur in dieser Richtung, sondern auch als scharfer unfehlbarer Diagnostiker auf dem so unendlich weitgedehnten Felde der inneren Krankheiten, sowie seiner therapeutischen Behandlung verdanken unzählige den Wiedergewinn des kostbarsten Gutes, ihrer Gesundheit. Dr. Manninger war ein vornehmer, reeller Charakter, ein sorgsamer Familienvater und treuer Sohn seines ungarischen Vaterlandes. Sein Hinscheiden beweinen schmerzgebeugt seine Witwe, geborne Karoline Pachhofer und zahlreiche Kinder und Enkel. Ferner betrauern weiland den verehrten Schwiegervater der Großgrundbesitzer Felix v. Pfeiffer und kön. Notar Dr. Alexander Gallas, mit ihnen aber beinahe die ganze Stadtbevölkerung, denn Dr. Manninger war sehr populär. Das Leichenbegängnis findet morgen Samstag um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause (Deákter Nr. 9) nach dem ev. Friedhofe statt.

\* **Die Stadt. Reformpartei** soll einer in Umlauf gebrachten Version zufolge sich angeblich mit der Idee tragen, ihre im städt. Municipalauschüsse bekleidenden Repräsentantenstellen niederzulegen. Wir bringen dieses offenbar grundlose Gerücht selbstredend unter größter Reserve.

\* **Der „Tulipan“-Bazar,** der gestern im Kovács'schen Hause in der Silbergasse unter dem Protektorate unseres Herrn Obergespans und seiner mit entzückender Liebesswürdigkeit an der Spitze eines vornehmen Damenkomitês persönlich die Honneurs machenden Frau Gemahlin, eröffnet wurde, ist wirklich eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, geradezu eine Apotheose vaterländischen Kunstgewerbes. Mit bestirrender Grazie und Anmut geleiten die Komiteedamen (Soprons anerkannte Beautés) die Besucher von einer Stalage zur andern und überall frappiert uns die tadellose Schönheit und die mustergiltig solide und geschmackvolle Ausfühung der verschiedenartigsten Verkaufsartikel (zumeist Gegenstände der ungarischen Hausindustrie). Man weiß nicht soll man mehr die kunstvollen Majolika- und Tonarbeiten oder die verschiedenartigen Stickereien und Webereien, oder die reizend adjustierten Puppen u. bewundern. Alles trägt kernmagyarisches Gepräge und liefert so ein anschauliches Bild der prächtigen Entwickelung heimischer Industrie. Dabei sind alle Artikel von einer erstaunlichen Billigkeit. Die Befichtigung dieser Ausstellung ist für Jedermann im hohen Grade lohnend, eine wahre Augenweide, noch verstärkt durch den unwiderstehlichen Zauber holder Weiblichkeit der kordialen Cicerone, die als Erklärerinnen und Verkäuferinnen fungieren. Besonders unseren hiesigen Galanteriewarenhändlern empfehlen wir wärmstens den Besuch des „Tulipan“-Bazars; jeder wird gewiß etwas finden, was ihn speziell interessiert und womit er sein eigenes Warenlager bereichern und schmücken kann; preiswürdig ist eben Alles und Alles originell. Ueberhaupt ist die Ausstellung ganz dazu angetan, die lokale Kaufmannswelt aufzumuntern, selbst das Arrangement solcher Bazars in die Hand zu nehmen und auf diese Weise die heimische Produktion, die jeder ausländischen Konkurrenz erfolgreich die Spitze zu bieten vermag, gehörig einzubürgern.

\* **Das städt. Steueramt** bringt mittelst Kundmachungen zur allgemeinen Kenntnis, daß die unter die Erwerbsteuer dritter Klasse fallenden Steuerzahler verpflichtet sind, vom heute bis 20. Januar 1908 nach ihrem Ge-

schäfte, ihrem Unternehmen oder ihrer sonstigen nutzbringenden Beschäftigung in Bezug auf die dem Steuerjahre vorangehenden drei Jahre oder — falls das Geschäft, das Unternehmen oder die Beschäftigung (wieviele Jahre hindurch noch nicht bestehen sollte, für die Zeit des Bestehens, vom Beginne desselben gerechnet, den Reingewinn einzubekennen. Als Reingewinn wird jener Teil des aus dem Geschäfte oder aus der Beschäftigung resultierenden gesamten Einkommens genommen, welcher nach Abzug der zum Betriebe des Geschäftes oder des Unternehmens erforderlichen Auslagen überbleibt; solche Auslagen des Geschäftsinhabers oder des Steuerpflichtigen überhaupt, welche mit dem Geschäfte oder der Beschäftigung nicht zusammenhängen, sondern zur Erhaltung des Steuerpflichtigen oder seiner Familie und Angehörigen dienen, können von dem Einkommen oder Erwerbe nicht abgezogen werden — Die zweite Kundmachung betrifft jene Personen (Körperschaften), welche verpflichtet sind, ihr der Kapitalszinsen- und Rentensteuer unterliegendes Einkommen einzubekennen. Diese Bekennnisse sind bis längstens 15. Januar 1908 im städtischen Steueramte einzureichen. Gegenstand der Kapitalszinsen- und Rentensteuer bildet all jenes Vermögen, welches von der Grund-, Haus- und Erwerbsteuer oder von der Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereinen weder direkt noch indirekt berührt wird, insbesondere alle Zinsen, Dividenden und Gebühren, welche die Bewohner dieses Landes (moralische Personen) aus ihren persönlichen Einkommensquellen beziehen. Alle näheren Bestimmungen sind aus den am Rathause affizierten Kundmachungen zu ersehen.

\* **Aus unseren Geldinstituten.** Wir erhalten folgende Mitteilung: Die Direktion unserer Ersten Kronen-Spar- und Selbsthilfskassen-Gesellschaft hielt vor Jahresabschluss unter dem Vorsitze ihres Präsidenten Anton Schaffer eine Sitzung, in welcher festgestellt wurde, daß die jetzt zur Liquidation gelangende I. Jahresgesellschaft den Mitgliedern einen 5 1/2 %igen Gewinn-ertrag zusichert. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, daß diese hohe Verzinsung auch den übrigen Jahresgesellschaften zufällt. Die Direktion wird der baldigst abzuhaltenden Generalversammlung vorschlagen, den ganzen 5 1/2 %igen Gewinnertrag den Mitgliedern der Genossenschaft zuzukommen und gleich nach der Generalversammlung die Stammeinlagen und Einschreibgebühren samt Gewinnertrag auszu zahlen zu lassen. Dieser schöne Erfolg hat alle Hoffnungen gerechtfertigt, die vor fünf Jahren, bei Gründung des Kronenvereines wachgerufen wurden; und die verflorenen ersten fünf Jahre haben bewiesen, daß die Erste Soproner Kronengenosenschaft eine edle Schule ist zur Erziehung des Sparvereines und eine bewährte Stätte für das Kreditleben des kleinen und des mittleren Mannes.

\* **Für die Rückwanderer aus Amerika.** Die Arbeiter von jenseits der Donau, die aus Amerika heimkehren, kommen über Wien und Királyhida (Bruck an der Leitha) in ihre Heimat. Aus diesem Grunde hat der Ackerbau-minister, im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Handelsminister behufs Arbeitsvermittlung von Arbeit in der Station Királyhida eine neue Expositur errichtet. In dieser Angelegenheit weilt gegenwärtig der Chef der Arbeitsvermittlungsfektion, Ministerial-rat Dr. Josef Bartóky in Királyhida.

\* **Die Tischgesellschaft „Sas“** beginnt ihre Tätigkeit für das Jahr 1908 Samstag den 4. Januar im Restaurant des Herrn Ludwig Sais (Kossuthstraße 2). Im verflorenen Jahre bezifferte sich die Zahl der Mitglieder auf 55, mit einem eingezahlten Betrage von 4142 Kronen, welcher den Mitgliedern samt ihren Interessen und Anteil auf Reingewinn ausbezahlt wurde. Zweck der Tischgesellschaft ist, den kameradschaftlichen Geist zu pflegen, gemüthliche Unterhaltungen zu veranstalten und durch Einzahlung kleiner Beträge den Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, sich kleine Ersparnisse wegzulegen, welche dann alljährlich Sonntag vor Weihnachten den Mitgliedern ohne Abzüge zurückbezahlt werden. Neueintretende Mitglieder können sich beim Restaurateur Sais

anmelden. Als Ehrenpräsident der Gesellschaft fungiert der Vizepräsident der Oedenburger Spar-kassa, Herr Franz Janh, Präsident ist der Hausbesitzer Herr Dionis Rémet, Sekretär und die eigentliche Seele der Tischgesellschaft der hier sehr beliebte Tischlermeister Herr Stefan Weidinger jun. und die Agenden eines Kontrollors versehen die Herren Konrad Zekel und Karl Schmidl.

\* **Aus Fertöhentmiklós** schreibt man uns: Am Sylvesterabend veranstaltete auch der hiesige israel. Wohltätigkeitsfrauenverein ein schönes Fest, das außerordentlich animiert verlief und dem humanitären Zwecke ein nettes Stimmchen zuführte. Die vielen jungen Leute, die auch aus Sopron kamen und die zahlreichen Gäste aus der ganzen Umgebung waren Augenzeugen eines in allen Teilen glänzend gelungenen Festes. Ein Kranz von reizenden jungen Damen patronisierte unter Führung der Frauen Albert Schiller und Cecil Schlesinger die mit einem opulenten Vikniß verbundene Soirée. Als die Mitternachtsstunde eintrat, hielt der Kreisnotar Herr Gustav Guzmics eine schwungvolle und lebhaft afflamierte Tischrede, in welcher er namentlich das segensvolle Wirken des Frauenvereines würdigte. Namens des Vereines dankte Herr Jakob Neufeld. Sodann wurde die von einer Kapelle intonierte Nationalhymne stehend gesungen und der Eintritt des Neujahrs herzlich begrüßt. Ein sehr animiertes Tanzkränzchen beschloß die unvergessliche Sylvesterverfeier.

\* **Vergiftung durch seidene Strümpfe.** In letzter Zeit wurden über ganz eigenartige Krankheitserscheinungen bei Damen wiederholt Klagen laut. Es hatten sich nämlich Lähmungs-erscheinungen in den Gliedern mit gleichzeitiger Empfindlichkeit an den Beinen gezeigt. Durch das Vorhandensein von gelben Flecken an den Fußsohlen wurde in einem Falle der Arzt darauf hingewiesen, daß die Dame seine gelb-seidene Strümpfe getragen hatte. Er vermutete, daß deren Farbstoff in die Haut gedrungen sei. Die nervösen Erscheinungen gingen zunächst vorüber, sie wiederholten sich aber in weit schwererem Grade, verbunden mit sichtlicher Abmagerung und Blutarmut, als die Dame die gleiche Art Strümpfe weitertrug. Das corpus delicti wurde nun einem Chemiker übergeben und dieser fand, daß die seidene Strümpfe mit einer bedeutenden Menge Zinnchlorid versetzt waren und der Farbstoff derart unecht mit der Seide verbunden war, daß er schon durch heißes Wasser ausgezogen werden konnte. Weitere Untersuchungen stellten fest, daß tatsächlich Zinn in die inneren Organe der Patientin übergegangen war.

\* **Aus dem Soproner Matrifelsamte.** Vom 24. Dezember bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Felix Prinz Oberleutnant im 13. Art-Reg. und Gattin Ludmilla Löbl ein Knabe; dem Jakob Rosenbaum Maschinenfabrikant und Gattin Maria Rosenbaum drei Knaben (Drillinge); dem Ferdinand Wendeln Weingärtner und Gattin Katharina Dreicher ein Knabe; dem Peter Kovács städt. Gardist und Gattin Anna Horvath ein Mädchen; dem Stefan Dominics Brenner und Gattin Sofia Kiss ein Knabe; dem Samuel Marx Schneidermeister und Gattin Franziska Maier ein Knabe; dem Karl Wein Ziegelarbeiter und Gattin Therese Sitora ein Mädchen; dem Samuel Bichaden Wirtschaftsbürger und Gattin Elisabeth Freisinger ein Knabe; dem Ludwig Stubenvoll Wein-Färber und Gattin Rosina Freisinger ein Knabe; dem Josef Schmidt Geschäftsdienner und Gattin Therese Schall ein Mädchen; dem Ludwig Unger städt. Kanalarbeiter und Gattin Gisella Böti ein Knabe; dem Franz Kosta Professor am evang. Gymnasium und Gattin Matilde Pokszel ein Knabe; dem Franz Szántó Eisenbahnarbeiter und Gattin Anna Jakabits ein Mädchen; dem Samuel Kastner Wirtschaftsbürger und Gattin Elisabeth Graf ein Knabe; dem Kristof Jung Weingärtner und Gattin Katharina Henwald ein Knabe; dem Josef Gising städt. Hüter und Gattin Maria Habeler ein Mädchen; dem Ludwig Tompa Eisenbahnarbeiter und Gattin Anna Diber ein Mädchen; dem Karl Bichaden Wirtschaftsbürger und Gattin Soffie Steiner ein Mädchen; dem Nathan Luria Sodawasser-fabrikant und Gattin Josefa Winkler ein Knabe; dem Stefan Horvath Schneidermeister und Gattin Julianna Buti ein Knabe; dem Josef Burth Buchhalter und Gattin Gisella Schmidl ein Knabe; dem Stefan Czeti Schmied und Gattin Helene Rémet ein Mädchen; dem Johann Welles Tagelöhner und Gattin Maria Ringhofer ein Knabe.

**Verlündigungen:** Karl Weiß Wirtschaftsbürger und Elisabeth Holzmann, Sopron. Ludwig Klintó Geschäftsdienner und Anna Schwarz, Sopron. Stefan Gyomarei Tagelöhner, Banyola und Vidia Holbot, Mezölak. Karl Rachtl Krankenhausdienner, Prag und Maria Krampf, Wien. Gottlieb Szukits Tagelöhner und Susanna Tremmel, Sopron.

**Eheschließungen:** Desiderius Márton Guts-verwalter, Mót und Zola Kiss, Sopron.

**Todesfälle.** Therese Buzsáki geb. Oppler 68 Jahre, Gehirnblutung. Anna Waltus geb. Lukács

Tagelöhnerin 64 Jahre, Herzmuskelerkrankung. Samuel Krauzer Tagelöhner 19 Jahre, Lungenentzündung. Johann Schaben 47 Jahre, Magenkrebs. Maria Pácz geb. Keller Private 79 Jahre, Lungenentzündung. Paul Harang Tagelöhner 61 Jahre, Lungentuberkulose. Therese Eipel-tauer geschiedene Tajch 83 Jahre, Marasmus. Maria Horváth 7 Jahre, Scharlach. Karl Wagner Tischler 84 Jahre, Marasmus. Elisabeth Horváth geb. Fabián 71 Jahre, Herzfehler. Karl Brudner Wirtschaftsbürger 77 Jahre, Gehirnblutung.

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattführenden nervöse überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden reich gehoben, das Gesamt-Verwehntem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Hommel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. Erhältlich in Apotheken.

**Theater.**

— **„Der Walzertraum“** erweist sich fortab als kräftiger Magnet. Auch gestern war das Haus dicht gefüllt und die Darstellung fand eine beifällige Aufnahme. Bei dieser Gelegenheit habe ich eine Unterlassungsfünde gutzumachen. Es ist von den Mitwirkenden der Baritonist aus Versehen im Refektorie ausgeblieben. Wir schulden Herrn Szarvasy die Rücksicht, daß er nicht nur als ein fester Husarenoffizier sich äußerst schmuck präsentierte, sondern auch seinen Part zur vollsten Befriedigung des Publikums zur Geltung brachte.

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Gerichtshalle.**

— **Verhprozeß des Grafen Stefan Tiska.** Im Monate Februar gelangt die Verleumdungsklage des gewesenen Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tiska gegen den Budapest Sozialistenführer Jakob Weltner vor dem Pozsonyer Geschworenengerichte als delegiertes Gericht zur Verhandlung.

— **Das Peitschendiebst.** Am 6. Oktober v. J., gerieten während einer Unterhaltung in Rémeti, die beiden Burschen Ludwig Kosta und Ladislaus Török in einen Streit, der zur Folge hatte, daß sie Feinde wurden. Am 17. Oktober fuhren beide je auf einen Ochsenwagen. Die beiden Wagen begegneten sich auf dem Felde, und keiner wollte den anderen ausweichen, weshalb Török seinen Gegner einen Peitschenhieb versetzte, Kosta blieb den Hieb nicht schuldig, sondern schlug ebenfalls mit seiner Peitsche ein. Während des Gefechtes verwickelten sich die beiden Peitschen. Kosta zog so gewaltig an der Peitsche an, daß er Török mit sich rief, so daß er von seinem Sige herabfiel und sich eine schwere Verletzung des Gesichtes zuzog. Kosta wurde am 22. November v. J. wegen des Vergehens der schweren körperlichen Verletzung zu 2 Wochen Gefängnis und 20 Kronen Geldstrafe verurteilt. Dieses Urteil wurde am 30. Dezember vorigen Jahres durch den hiesigen Gerichtshof bestätigt.

— **Glückliches Familienleben.** Am 17. September v. J. wollte die Frau des Georg Rémet in Acsalag ihrem Manne nichts zum essen geben, statt dessen aber schüttete sie ihr Herz in nicht allzu liebenswürdiger Weise vor ihm aus. Rémet hierüber in Zorn geratend, versetzte seiner Frau eine solche Ohrfeige, daß sie zu Boden stürzte. Das Csornaer Bezirksgericht verurteilte Rémet

wegen des Vergehens der leichten körperlichen Verletzung zu 2 Tagen Gefängnis und 20 Kronen Geldstrafe. In der am 30. Dezember v. J. stattgehabten Sitzung des hiesigen Appellationsrates wurde dieses Urteil abgeändert und Nemeth zu einer Hauptstrafe von 20 und eine Nebenstrafe von 10 Kronen verurteilt.

**Faschingskalender.**

- 5. Januar 1908: Tanzkränzchen der Komitatushären, im Gasthaus „zum Palatin“.
- 6. Januar: Konzert des Musikvereins, im großen Kasinoaale.
- 11. Januar: IV. Tanzkränzchen des Dunántúli Turistaegyesület, im großen Kasinoaale.
- 15. Januar: Tanzkränzchen des Oedenburger Wirtschaftsbürger Männergesangvereines im großen Kasinoaale.
- 18. Januar: Kostümkränzchen der Soproner Buchdrucker im „Hotel Pannonia“.
- 19. Januar: Tanzkränzchen der Soproner Fleischer und Selbhergehilfen im „Hotel Pannonia“.
- 22. Januar: Tanzkränzchen des unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Mikolaus Esterházy stehenden Oedenburger Frauen-Volontäritätsvereines, im großen Kasinoaale.

- 1. Februar: IV. Kirtag des Soproner Zitherbund, im „Hotel Pannonia“.
- 2. Februar: Kränzchen des kath. Gesellenvereins, im „Hotel Pannonia“.
- 8. Februar: Kränzchen der Eisenbahnbeamten, im „Hotel Pannonia“.
- Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsangestellter“, im großen Kasinoaale.
- 15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereins, im „Hotel Pannonia“.
- 16. Februar: Kränzchen der Bäckergehilfen, im „Hotel Pannonia“.
- 29. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Hotel Pannonia“.
- 3. März: Kostümkränzchen der Tanzschule M. K. S., im „Hotel Pannonia“.

**Rundschan.**

+ **Tragischer Tod einer jungen Frau.**  
Aus Nyiregyháza wird gemeldet: Die Gattin des Kassiers der Risvárdker Handelsbank, Ludwig Gál, wurde von einem tragischen Tode ereilt. Die junge Frau, die erst vor drei Monaten getraut wurde, spielte mit dem amerikanischen Revolver ihres Gatten. Plötzlich entlud sich die gefährliche Waffe und

durch den Kopf geschossen brach die Bedauernswerte leblos zusammen.

+ **Baubmord auf der Landstraße.** Aus Szatmár-Németi wird telegraphiert: Der hiesige Fuhrwerksunternehmer Josef Varga wurde im Graben der nächst der Stadt vorbeiführenden Landstraße ermordet aufgefunden. Der Fuhrwerksunternehmer befand sich auf dem Heimwege von Batiz, wo er aus Anlaß des Jahrmarktes weilte. Der Wagen des Ermordeten wurde ausgeplündert und die Pferde entführt. Allgemein herrscht der Glaube, daß der Baubmord von Romadenzigen untern verübt wurde.

**Fruchtpreise in Oedenburg.**

Vom 3. Januar.  
Weizen 23 — bis 23 50 Korn 23 — bis 23 20  
Gerste 17 — bis 17 20 Hafer 17 — bis 17 40 Mais  
15 40 bis 16. — Heu 5.60 bis 9. — Stroh 4.60 bis 5 20

Verantwortlicher Redakteur: **Alfred Romwalter**  
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter**

**Hallo!  
Wer spricht?**

Ich verständige hiemit, dass ich aller Art alte Kleider, sowie Uniformen, Goldschmüre und Borten zu den höchsten Preisen ankaufe und ersuche um gütige Verständigung persönlich oder mittelst Karte.

Hiesiger Aufenthalt Hotel zur „weissen Rose“.  
**JULIUS WILLIG**  
aus Budapest.

**! Husten!**

Wer seine Gesundheit liebt befeitigt ihn  
**5245** not. beal. Reigantie bezeugen den bisfchringen den Erfolg von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
feinschmedendes Maisertratt.  
Nerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarche, Verchleimung, Nachenkatarch, Krampf- u. Keuchhusten  
Paket 20 und 40 Seller.  
Dose 80 Seller. In Sopron zu haben bei **Belcsen Istvan**, Apoth. z. Löwen, **E. Liptan**, Apoth. z. König von Ungarn, **Apothke der Barmherzigen** in Kismarton, **Magda Käroly**, Apoth. in Magyaróvár.

**Schütze Deine Frau!**  
Das für jede Familie wichtige Buch über zu viel Kinderlegen sendet distret gegen 90 h. ungar. Dreimarken. **Frau A. Kaupa** Berlin S. W. 273  
Sendem. 50.

**+ Hilfe +**  
gegen Blutstocung durch nader wirkendes Mittel! Frauenwenden sich vertrauensvoll an  
**Arth. Hohenstein**  
Berlin-Salensee 6.  
(Rückv. erb.)

**Gute Appetit**

bekommen Sie beim Gebrauch von  
**- KAISER'S - Pfeffermünz-Caramellen.**  
Ärztlich erprobt und empfohlen! Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh u. s. w. Erfrischendes und belebendes Mittel.  
Paket 20 und 40 Seller.  
In Sopron zu haben bei: **B. Belcsen** Apotheke zum Löwen, **Emil Liptan** Apotheke zum König von Ungarn; **Apothke der Barmherzigen** in Kismarton; **Magda Käroly**, Apotheke in Magyaróvár. 4618

— Telefon 25. —  
Gegründet 1850.

**Die Lithografische Anstalt,  
Buch- und Kunstdruckerei  
ALFRED ROMWALTER**  
Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriftsen u. Maschinen, empfiehlt sich der P. Z.

**Industrie- und Handelswelt**

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- und Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten, als:

Preis-Courante . . . . .	Memoranden . . . . .	Geschäftsbücher . . .
Circulare . . . . .	Farbendruck-Plakate . . .	Couverts . . . . .
Rechnungen . . . . .	Waaren-Vignetten . . .	Visit- und . . . . .
Briefköpfe . . . . .	Flaschen-Etiquetten . . .	Geschäftskarten . . .

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in  
Schwarz- u. Farbendruck und speciell lektoren in vollendetester

mit 1. Sa  
Jedes Mit  
noffenchaft  
binnen fünf  
200 K ge